



Fachbereich WD 8

Wiederverwendung von Abwasser in der Landwirtschaft und im urbanen Raum

Bestimmungen der EU, Bedeutung in Deutschland und Anforderungen
an das Bewässerungswasser

**Wiederverwendung von Abwasser in der Landwirtschaft
und im urbanen Raum**

Bestimmungen der EU, Bedeutung in Deutschland und Anforderungen an das
Bewässerungswasser

Aktenzeichen: WD 8 - 3000 - 054/26

Abschluss der Arbeit: 15.07.2026

Fachbereich: WD 8: WD 8: Gesundheit, Familie, Bildung und Forschung, Umwelt

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Rechtliche Bestimmungen in der EU	4
2.	Bewässerung der Landwirtschaft in Deutschland	5
3.	Abwasseraufkommen und die Frage des wiederverwendbaren Anteils	5
4.	Wasserwiederverwendung in anderen EU-Mitgliedstaaten	7
5.	Anforderungen an die Qualität von Bewässerungswasser	7

1. Rechtliche Bestimmungen in der EU

Die Nutzung von geklärtem Abwasser in der Landwirtschaft, im Gartenbau sowie auf urbanen Flächen ist seit 26. Juni 2023 durch die Verordnung 2020/741¹ in der EU erlaubt. Sie legt Mindestanforderungen für die Wasserwiederverwendung in der Landwirtschaft, ggf. auch im Gartenbau und im urbanen Raum fest, die von den Mitgliedsstaaten weiter konkretisiert werden können. Da Klarwasser² aus den Kläranlagen aufgrund der mikrobiologischen Belastung mit potenziellen Krankheitserregern nicht direkt zur Wiederverwendung im Pflanzenbau herangezogen werden darf, sondern mindestens mittels Desinfektion, wenn nicht mit weiteren Verfahren behandelt werden muss, sind entsprechende Anlagen zur Aufbereitung, Speicherung und Verteilung des behandelten Klarwassers erforderlich. Für diese sieht die EU-Verordnung eine nationale Genehmigung vor. Die Anlagenbetreiber müssen zudem einen entsprechenden Risikomanagementplan erarbeiten. Die Europäische Kommission hat weitergehende Leitlinien zur Anwendung der Verordnung 2020/741 über Mindestanforderungen an die Wasserwiederverwendung³ sowie einen technischen Leitfaden für das Risikomanagement „water reuse risk management for agricultural irrigation schemes in Europe“⁴ veröffentlicht. Ergänzend wurde hierzu am 20. Juni 2024 die Verordnung 2024/1765 erlassen.^{5 6}

Die Verordnung 2020/741 ermöglicht es Mitgliedsstaaten, die Wasserwiederverwendung in der Landwirtschaft gemäß Art. 2 Abs. 2 der Verordnung auch auszuschließen, entweder für bestimmte Gebiete oder auch für das gesamte Land. Dies muss gegenüber der Europäischen Kommission anhand festgelegter Kriterien in regelmäßigen Abständen begründet werden.

Der folgende Sachstand legt die fachrechtliche Perspektive der Wasserwiederverwendung in Deutschland dar.

-
- 1 Verordnung (EU) 2020/741 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Mai 2020 über Mindestanforderungen an die Wasserwiederverwendung, ABL. L 177 vom 5. Juni 2020, S. 32-55.
 - 2 Gereinigtes Abwasser, wie es aus Kläranlagen in ein Fließgewässer entlassen wird.
 - 3 Bekanntmachung der Kommission Leitlinien zur Anwendung der Verordnung 2020/741 über Mindestanforderungen an die Wasserwiederverwendung 2022/C 298/01, ABL. C 298 vom 5. August 2022, S. 1-55.
 - 4 Joint Research Center (2022). Technical Guidance. Water Reuse Risk Management for Agricultural Irrigation Schemes in Europe. Online abrufbar <https://share.google/f56GRBKD3cTELt02U>. Dieser und alle weiteren Links zuletzt abgerufen am 15. Juli 2026.
 - 5 Delegierte Verordnung (EU) 2024/1765 der Kommission vom 11. März 2024 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/741 des Europäischen Parlaments und des Rates in Bezug auf technische Spezifikationen der wesentlichen Elemente des Risikomanagements, ABL. L, 2024/1765, 20. Juni 2024.
 - 6 Deutscher Bundestag (2025). Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage Potenziale der Wasserwiederverwendung für die Landwirtschaft und weitere Anwendungsbereiche, BT-Drs. 20/14623 vom 15. Januar 2025, online abrufbar <https://dserver.bundestag.de/btd/20/143/2014375.pdf>; Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (2026). Abwassernutzung in der Landwirtschaft. 19. März 2026, online abrufbar <https://www.landwirtschaft.de/umwelt/natur/wasser/abwassernutzung-in-der-landwirtschaft>.

2. Bewässerung der Landwirtschaft in Deutschland

Die Wasserwiederverwendung wird im Kontext der zunehmenden Erderwärmung und ihrer Folgen diskutiert, da zunehmende Hitzeperioden und Extremereignisse erwartet und bereits beobachtet werden. Das Aufkommen an Grund- und Oberflächenwasser ist erheblichen jahreszeitlichen Schwankungen unterworfen. Überdies weist das Grundwasservorkommen in Deutschland einen leicht sinkenden Gesamttrend auf, dessen Ursachen Gegenstand fachlicher Debatten sind.⁷ Relevante Einflussgrößen sind hier auch die zunehmende Flächenversiegelung und die Rückhaltefähigkeit der Böden und damit nicht ausschließlich der Klimawandel. Im Gegensatz zu Niederschlägen stellt das geklärte Abwasser eine ganzjährig kontinuierlich anfallende Ressource dar und kann als Bewässerungswasser dazu beitragen, landwirtschaftliche Erträge zu sichern.

Die bewässerte Fläche in der Landwirtschaft ist hierzulande in den letzten zehn Jahren kontinuierlich angestiegen und lag 2022 bei 0,55 Millionen Hektar, was etwa 3,3 Prozent der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche darstellt. Das Bundesland mit dem höchsten Anteil an landwirtschaftlich bewässerten Flächen ist Niedersachsen.⁸

Die Feldberegnung ist beispielsweise in Nordostniedersachsen verbreitet, da dort Böden mit geringem Wasserhaltevermögen vorherrschen. In der Regel wird für die Bewässerung Grundwasser mit einem Anteil von 77 Prozent und in geringerem Umfang Oberflächenwasser genutzt. Die Verwendung von behandeltem Abwasser stellt hierzulande eine Ausnahme dar und erfolgt überwiegend im Rahmen von Pilot- und Forschungsvorhaben etwa im Umfeld der Kläranlage Steinhof im Raum Braunschweig, an der Kläranlage Stahlberg in Wolfsburg und an der Kläranlage Steinhorst in Gifhorn.⁹

3. Abwasseraufkommen und die Frage des wiederverwendbaren Anteils

In Deutschland fallen jährlich durchschnittlich mehr als acht Milliarden Kubikmeter kommunales Abwasser an. Es handelt sich um eine verlässliche, weitgehend gleichbleibende Menge, was die Nutzung in der Landwirtschaft in Trockenperioden attraktiv machen kann.¹⁰ Gleichwohl

7 Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (2026). Grundwasser reagiert unterschiedlich auf Trockenphasen. online abrufbar https://www.bgr.bund.de/SharedDocs/Meldungen/DE/Allgemeines/2026/2026-07-13_studie-entwicklung-grundwasserstaende.html?nn=336068; Wetzels, Maria et al. (2026). Bundesweite Entwicklung der Grundwasserstände seit 1991: Langzeittrends, Variabilität und Auswirkungen der jüngsten Trockenphase. Grundwasser – In: Zeitschrift der Fachsektion Hydrogeologie. <https://doi.org/10.1007/s00767-026-00616-4>.

8 Deutscher Bundestag (2025). Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage Potenziale der Wasserwiederverwendung für die Landwirtschaft und weitere Anwendungsbereiche, BT-Drs. 20/14623 vom 15. Januar 2025, online abrufbar <https://dserver.bundestag.de/btd/20/143/2014375.pdf>.

9 Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz (2026). Wasserwiederverwendung. online abrufbar <https://www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/themen/wasser/wasserwiederverwendung/wasserwiederverwendung-243174.html>; Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (2026). Abwassernutzung in der Landwirtschaft. 19. März 2026, online abrufbar <https://www.landwirtschaft.de/umwelt/natur/wasser/abwassernutzung-in-der-landwirtschaft>.

10 Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (2026). Abwassernutzung in der Landwirtschaft. 19. März 2026, online abrufbar <https://www.landwirtschaft.de/umwelt/natur/wasser/abwassernutzung-in-der-landwirtschaft>.

wäre es ein Trugschluss zu glauben, dass die gesamte Menge an Klarwasser der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt werden könnte. Wie bereits erwähnt, erfordert die Wasserwiederverwendung eigene Anlagen zur weiteren Aufbereitung des Klarwassers, die genehmigungspflichtig sind. Auch muss das Wasser mittels Pumpsystemen und einem entsprechend auszubauenden Leitungsnetz zu den landwirtschaftlichen Nutzflächen gelangen. Der Aufbau dieser Infrastruktur entscheidet über die Kapazitäten der Wasserwiederverwendung. Zugleich macht dieser Aspekt deutlich, dass die Bewässerung auch mit einem Energieaufwand für Pumpsysteme und Aufbereitungsanlagen verbunden ist - anders als natürliche Niederschläge.¹¹

Weiterhin trägt das Klarwasser in den Trockenperioden zu einem deutlichen Umfang, teils bis zu 50 Prozent, zur Wassermenge der großen Fließgewässer in Deutschland bei, wie eine Studie im Auftrag des Umweltbundesamtes 2018 zeigte.¹² Würde es komplett anderweitig genutzt, drohen die Flüsse zu wenig Wasser zu führen, was ökologische Folgen zeitigen und andere Nutzungen – etwa Kühlwasseranwendungen und Schifffahrt – gefährden würde. Insoweit ist eine sorgsam austarierte Balance der verschiedenen Wassernutzungen erforderlich.

Da ohnehin nicht das gesamte Klarwasserdargebot zur Bewässerung in der Landwirtschaft herangezogen werden kann und die dazu notwendige Infrastruktur erst zu errichten wäre, gibt es derzeit noch keine fachlich belastbaren Prognosen, welcher Anteil für die Landwirtschaft verwendet werden könnte. „Entscheidend für die ökonomische Effizienz sind die Kosten für den Transport des aufbereiteten Abwassers von der Kläranlage zur landwirtschaftlichen Nutzfläche“, urteilte die Bundesregierung der 20. Wahlperiode in ihrer Antwort auf eine Kleine Anfrage.¹³

Dem gegenüber liegt für die Verwendung von aufbereitetem Klarwasser zur Bewässerung von Parks und Grünflächen in den Städten eine Studie im Auftrag des Umweltbundesamtes vor, die den Bewässerungsbedarf auf 415 bis 1359 Millionen Kubikmeter pro Jahr beziffert. Aufgrund des in den Städten anfallenden Abwassers von 7040 Millionen Kubikmeter pro Jahr ermittelt sie, dass 5 bis 19 Prozent des urbanen Abwassers lokal zur Bewässerung herangezogen werden könnten – abermalig vorbehaltlich des Ausbaus einer entsprechenden Infrastruktur.¹⁴

11 Asano, Takashi et al. (2007). Water Reuse. Issues, Technologies, and Applications. Metcalf&Eddy, Aecom.

12 Drewes, Jörg et. (2018). Dynamik der Klarwasseranteile in Oberflächengewässern und mögliche Herausforderung für die Trinkwassergewinnung in Deutschland. UBA Texte 59/2018, online abrufbar <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/dynamik-der-klarwasseranteile-in->.

13 Deutscher Bundestag (2025). Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage Potenziale der Wasserwiederverwendung für die Landwirtschaft und weitere Anwendungsbereiche, BT-Drs. 20/14623 vom 15. Januar 2025, online abrufbar <https://dserver.bundestag.de/btd/20/143/2014375.pdf>.

14 Stein, Ulf et al. (2024). Auswirkung des Klimawandels auf die Wasserverfügbarkeit – Anpassung an Trockenheit und Dürre in Deutschland (WADKlim). Abschlussbericht. Umweltbundesamt: Dessau-Roßlau. UBA TEXTE 143/2024, online abrufbar <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/auswirkung-des-klimawandels-auf-die->.

4. Wasserwiederverwendung in anderen EU-Mitgliedstaaten

Spanien, Italien, Griechenland, Zypern, Frankreich und Portugal nutzen aufbereitetes Wasser seit längerem zur Bewässerung landwirtschaftlicher Nutzflächen.¹⁵

Spanien ist in der EU das Land mit der umfassendsten Nutzung, was der Knappheit an Süßwasser in den ausgedehnten ariden Monaten des Jahres geschuldet ist. 500 Millionen Kubikmeter Wasser werden hier jedes Jahr genutzt. In den sehr trockenen Regionen Andalusien und Katalonien im Süden des Landes kann der Anteil an Brauchwasser bei bis zur 50 Prozent liegen.¹⁶

Dem gegenüber haben auch einige Länder mit ausreichendem Wasserdargebot von der eingangs geschilderten rechtlichen Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Wasserwiederverwendung für sich grundsätzlich auszuschließen. Dazu gehören Finnland, Polen, Lettland, Litauen sowie Österreich und weitere Länder.¹⁷

5. Anforderungen an die Qualität von Bewässerungswasser

In der Regel ist die Qualität von Grundwasser höher als von Oberflächenwasser und diese wiederum höher als von Klarwasser aus dem Ablauf von Kläranlagen. Lokal und saisonal kann es jedoch in allen drei Wassertypen zu Schwankungen kommen.¹⁸

Die Abwasserbehandlung in den Kläranlagen hierzulande ist üblicherweise dreistufig und besteht aus mechanischer Reinigung, biologischer Reinigung und einer weitergehenden, mitunter chemischen Behandlung. Diese vermindert zwar Schadstofffrachten, entfernt jedoch eine ganze Reihe von Kontaminanten nicht oder nur graduell. Dazu gehören Spurenstoffe wie Medikamentenrückstände, Chemikalien wie etwa PFAS, Rostschutzmittel aus Geschirrspülmaschinentabs, Glyphosat, sekundär entstanden aus Waschmitteln, Mikroplastik, aber auch antibiotikaresistente

-
- 15 Umweltbundesamt (2024). EU-Verordnung zu Wasserwiederverwendung. 18. Dezember 2024, online abrufbar <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/wasser-bewirtschaften/wasserwiederverwendung/eu-verordnung-zu-wasserwiederverwendung#undefined>.
- 16 Winker, Martina et al. (2024). Wasserwiederverwendung in der spanischen Landwirtschaft. In: Wasser und Abfall, online abrufbar <https://publica.fraunhofer.de/entities/publication/5888f711-d7cc-4e01-b4e8-5b307b1fce00>.
- 17 Freshwater Information System für Europe (2025). Water Reuse, online abrufbar <https://water.europa.eu/freshwater/europe-freshwater/water-reuse>.
- 18 Beispielhaft: Debassi Bouchra et al. (2025). Assessment of water quality of groundwater, surface water, and wastewater using physicochemical parameters and microbiological indicators. In: Biology & Life Sciences, online abrufbar <https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/00368504251348544>; Benaafi, Mohammed et al. (2025). Suitability of treated wastewater for irrigation and its impact on groundwater resources in arid coastal regions: Insights for water resources sustainability. In: Heliyon, 10, 8e29320, online abrufbar [https://www.cell.com/heliyon/fulltext/S2405-8440\(24\)05351-9](https://www.cell.com/heliyon/fulltext/S2405-8440(24)05351-9).

Mikroben und Viren. Sie gefährden die Qualität der Oberflächengewässer und verteuern die Trinkwassergewinnung zunehmend, weshalb ab 2021 ein sogenannter „Spurenstoffdialog“ auf nationaler Ebene ins Leben gerufen wurde.¹⁹

Die Spurenstoffe und weitere Kontaminanten im Klarwasser belasten bei der Bewässerung die Böden wie den Wasserhaushalt. In der Folge werden sie teils von den Pflanzen aufgenommen und gelangen so in die Nahrungsmittel. Neben anderem kann beispielsweise Mikroplastik in den Agrarerzeugnissen nachgewiesen werden²⁰. Krankheitserreger im Abwasser können direkt zur Kontamination der Nahrungsmittel führen und ein unmittelbares Gesundheitsrisiko beim Verzehr mit sich bringen. Um dieses offensichtliche mikrobiologische Risiko der Abwasserverwendung zu reduzieren, wird den Bestimmungen der EU zufolge eine weitergehende Behandlung des geklärten Abwassers gefordert, etwa eine Desinfektion mit UV-Strahlen zur Minderung der Keimbelastung. Die Anforderungen an die mikrobielle Wasserqualität sind entsprechend der Verordnung 2020/741 abhängig von der angebauten Kultur. Die mikrobiologischen Kriterien für das zu verwendende Wasser werden in vier verschiedene Güteklassen von A bis D unterteilt: Für den Anbau von Energiepflanzen sind die Kriterien weniger streng als für den Anbau von Gemüse, das roh verzehrt werden kann und mit dem aufbereiteten Wasser in Kontakt kommt. Im letzteren Fall muss zusätzlich durch ein Monitoring nachgewiesen werden, dass Bakterien, Viren und Protozoen wirkungsvoll reduziert wurden. Im Abwasser verbleiben auch erhöhte Mengen an Nitraten und Phosphaten, die für die Landwirtschaft insoweit günstig sein können, als sie konventionellen Dünger ersetzen.²¹

Die Bestimmungen der EU-Verordnung fokussieren auf mikrobielle Risiken und daraus resultierende Gesundheitsgefahren beim Verzehr von Nahrungsmitteln für den Menschen. Die Bund- und Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) befasste sich 2022 mit der Wasserwiederverwendung und forderte in ihrem Abschlussbericht über die EU-Verordnung hinausgehende nationale Bestimmungen. Demnach sollte in Wasserschutzgebieten die Wasserwiederverwendung ausgeschlossen werden und der direkte Kontakt von aufbereitetem Wasser und Nahrungsmitteln für den Rohverzehr in hydroponischen Kultursystemen nicht gestattet sein. (In diesen Kultursystemen wachsen Pflanzen nicht in der Erde, sondern indoor in einer Nährlösung. Das Risiko der Vermehrung und Exposition mit Pathogenen ist in diesem Anbausystem grundsätzlich höher.) Auch wurde eine Überwachung und Minimierung von Schadstoffeinträgen in Böden, Grund- und Oberflächenwasser angeregt und ein Orientierungswert für die Summe von 20 PFAS vorgeschla-

19 Umweltbundesamt (2023). Dialog Spurenstoffe 2022-2025. Online abrufbar <https://www.umweltbundesamt.de/dialog-spurenstoffe-2022-2025>.

20 Kallon, Yatta Esther et al. (2025). Uptake and bioaccumulation of microplastics by plants: Exploring impacts and remediation potential in terrestrial and aquatic environment. In: Chemosphere, 393, 144764, online abrufbar <https://doi.org/10.1016/j.chemosphere.2025.144764>.

21 Umweltbundesamt (2024). EU-Verordnung zu Wasserwiederverwendung. 18. Dezember 2024, online abrufbar <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/wasser-bewirtschaften/wasserwiederverwendung/eu-verordnung-zu-wasserwiederverwendung#undefined>; Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (2026). Abwassernutzung in der Landwirtschaft. 19. März 2026, online abrufbar <https://www.landwirtschaft.de/umwelt/natur/wasser/abwassernutzung-in-der-landwirtschaft>; Deutscher Bundestag (2025). Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage Potenziale der Wasserwiederverwendung für die Landwirtschaft und weitere Anwendungsbereiche, BT-Drs. 20/14623 vom 15. Januar 2025, online abrufbar <https://dserv.bundestag.de/btd/20/143/2014375.pdf>.

gen. Weiterhin merkt die Expertengruppe an, dass die Fließgewässer gemonitort werden müssten, wenn die Menge an eingeleitetem geklärtem Abwasser sinke, um auftretende Niedrigwasserpegel zu managen.²² Es ist bekannt, dass der Anteil an Abwasser besonders in kleineren deutschen Fließgewässern in den Sommermonaten erheblich sein kann und beispielsweise in der Panke in Berlin bis zu 100 Prozent beträgt.²³ Wenn Flüsse und Bachläufe trockenfallen, hat dies weitreichende ökologische, hydrologische und wirtschaftliche Folgen.²⁴

In Abstimmung mit dem Umweltbundesamt und der LAWA hat die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. ein dreiteiliges Merkblatt DWA-M 1200 „Anwendung der Wasserwiederverwendung für landwirtschaftliche und urbane Zwecke“ erstellt, das als technisches Regelwerk dient. Es enthält Grundsätze zur Wasserwiederverwendung für unterschiedliche Nutzungen, Anforderungen an die weitergehende Wasseraufbereitung und die Verwendung von aufbereitetem Wasser für die Bewässerung in Landwirtschaft, Gartenbau und Grünflächen.²⁵ Insbesondere hat das Umweltbundesamt in dieses Merkblatt eine Liste mit Spurenstoffen eingebracht, die im aufbereiteten Bewässerungswasser zum Zweck der Risikobewertung gemonitort werden sollten, darunter Pestizide, Arzneimittel, Schwermetalle, Korrosionsschutzmittel, Süßstoffe und organische Schadstoffe.²⁶

Im Februar 2024 hat das damalige Bundesumweltministerium einen Referentenentwurf für ein „Drittes Gesetz zur Änderung des Wasserhaushaltsgesetzes“ vorgelegt. Dieser diente der Umsetzung der EU-Verordnung 2020/741 über die Mindestanforderungen für die Wasserwiederverwendung. Die Länder- und Verbändeanhörung zu dem Entwurf wurde noch in der 20. Legislaturperiode abgeschlossen und der Entwurf umfassend überarbeitet. Auf Kritik stieß damals insbesondere die Ausgestaltung des Genehmigungsverfahrens, das bis zu sieben unterschiedliche Behörden einbeziehen sollte. Zudem sollten nicht nur Betreiber von Aufbereitungsanlagen, sondern auch Landwirte, die Klarwasser nutzen, eine Genehmigung einholen. Auch diese Doppelgenehmigung wurde teils kritisiert. Weiterhin sah der Entwurf Sperrgebiete vor, in denen die Wasserwiederverwendung nur in Ausnahmefällen ermöglicht werden sollte. Teils wurde angeregt, auch

-
- 22 Umweltbundesamt (2024). EU-Verordnung zu Wasserwiederverwendung. 18. Dezember 2024, online abrufbar <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/wasser-bewirtschaften/wasserwiederverwendung/eu-verordnung-zu-wasserwiederverwendung#undefined>; LAWA (2022): Endbericht der LAWA-Ad hoc AG/KG Water Reuse an die 163. LAWA-Vollversammlung. Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA). Online abrufbar https://www.lawa.de/documents/endbericht-lawa-ag-water-reuse-barrierefrei_1689856679.pdf.
- 23 Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) (2025). Nicht nur der Verdauungstrakt: Gewässer brauchen das richtige Mikrobiom, 20. August 2025, online abrufbar <https://idw-online.de/de/news856934>.
- 24 Umweltbundesamt (2024). EU-Verordnung zu Wasserwiederverwendung. 18. Dezember 2024, online abrufbar <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/wasser-bewirtschaften/wasserwiederverwendung/eu-verordnung-zu-wasserwiederverwendung#undefined>; LAWA (2022): Endbericht der LAWA-Ad hoc AG/KG Water Reuse an die 163. LAWA-Vollversammlung. Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA). Online abrufbar https://www.lawa.de/documents/endbericht-lawa-ag-water-reuse-barrierefrei_1689856679.pdf.
- 25 Umweltbundesamt (2024). EU-Verordnung zu Wasserwiederverwendung. 18. Dezember 2024, online abrufbar <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/wasser-bewirtschaften/wasserwiederverwendung/eu-verordnung-zu-wasserwiederverwendung#undefined>.
- 26 Umweltbundesamt (2024). UBA-Empfehlung zu relevanten Stoffen bei der Wasserwiederverwendung nach Verordnung (EU) 2020/741. Online abrufbar <https://www.umweltbundesamt.de/dokument/uba-empfehlung-zu-relevanten-stoffen-bei-der>.

die Nutzung von geklärtem Brauchwasser zur Bewässerung von städtischem Grün zu nutzen. Aufgrund des vorzeitigen Endes der Legislaturperiode kam es zu keiner weiteren Kabinettsbeschluss.²⁷ Die amtierende Bundesregierung hat noch keinen neuen Entwurf zur Umsetzung der Verordnung über die Mindestanforderungen für die Wasserwiederverwendung vorgelegt.

* * *

27 Deutscher Bundestag (2025). Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage Potenziale der Wasserwiederverwendung für die Landwirtschaft und weitere Anwendungsbereiche, BT-Drs. 20/14623 vom 15. Januar 2025, online abrufbar <https://dserver.bundestag.de/btd/20/143/2014375.pdf>.